





### Holzauktion

der  
Kgl. Oberförsterei Schkeuditz.  
**Belauz Blauer Saide.**  
1. **Ruhholz:** Montag, den 21. März, Vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr im Waldhaus b. Bahnhof Saide.  
13 Stk. 5.6 Rfm., 565 Rief. 1-5 Gl. = 225 Rfm., 1600 Rief. Stang. 47 Gl. aus der Totalität der Saan. 56 bis 59, 68 und 69, 70, 72, 74, 81, 84, 86.  
2. **Brennholz:** Dienstag, d. 22. März, Vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr daselbst.  
a. Schlag 72, Durchforstungen Jag. 53a, 76d, 77b u. der Totalität obiger Jagen. Amr. Giden 7 Scheit, 125 Alrbauer, Kiefern 210 Scheit, 52 Knüppel, 670 Reifer.  
b. Reste aus den Schlägen der Rabeninsel und Trostlager Werber Amr. Kiefern: 8 Scheit, 250 Reifer 3 Gl.  
Auskunft im Revier durch Revierförster Rotwald in Nietleben. Aufnahmeregister gegen Abschreibebüchern durch den Unterzeichneten. (893)  
Schkeuditz, d. 12. März 1898.  
Der Forstmeister. Westermeyer.

**1,300,000 Mark**  
Insitutis- u. Stiftsionsda 3 1/2 % auf Akt., auch in kleineren Posten, auszuliefern. Anträge erbeten an  
**H. Silberberg,** Bankgeschäft.

Habe mich als ärztlich geprüfter **Massen** hierorts niedergelassen und empfehle mich den geehrten Herrschaften von Merseburg und Umgegend aufs Beste in und außer dem Hause. [710]  
**J. H. Klee,**  
Gärtnerstraße 12 a. 2. Etage.

**Modes.**  
Sämtliche Neuheiten der Frühjahrs-Moden sind eingetroffen. (921)  
Hüte zum Modernisieren und Waschen erbitet rechtzeitig.  
**Bertha Jungnickel,**  
12 Goltzhardstr. 12.

**Kindergarderobe**  
Knabenanzüge,  
Blousen,  
Kinderkleider  
werden angefertigt (876)  
**Breitestr. 5, 1. Zr.**

**Blaudruck,**  
nur beste echte Färberwaare,  
offert  
per Mtr. nur 45 Pfg.  
**Max Wirth,** Färberei,  
854 Goltzhardstr. 40.

**A. F. Mohr's**  
**Margarine**  
Die beste **-FF-** à Pfd.  
Marke 70 Pfg.

Gesellschaft geschützt. (492)  
II. Sorte. à Pfd. 60 Pfg. III. Sorte. à Pfd. 50 Pfg. IV. Sorte. à Pfd. 40 Pfg. Feinste Schweine-schmalz gar. rein, à Pfd. 45 Pfg. Drögl. mit Gewürz und Zwiebeln à Pfd. 50 Pfg. Feinste geröstete Kaffees von 1 M. an. Feigens-Kaffee-Surrogat (bester Kaffee-Substanz). Mohrenkaffee, Mohren-Cacao, Schokolade empfiehlt

**A. Bauer,**  
Spezial-Geschäft von Fabrikaten aus der Fabrik von A. F. Mohr, Altona-Bahrenfeld  
**kleine Ritter-Str. 6a.**  
**Himbeer-, Kirsch- u. Apfelsinen-Saft**  
in bekannter Güte à Pfd. 60 Pfg. (293) in der Stadt-Apothete.

### Bekanntmachung.

Bei einer Mehrzahl der auf dem ersten, zweiten und dritten Friedhöfe der Kirchen-Gemeinde St. Maximi, befindlichen Familien-Begräbnisse (Schwibbogen), ist der Friedhöfe-Bewaltung nicht bekannt, ob Personen vorhanden sind, welche ein Recht zum Mitgebrauch beanspruchen und nachzuweisen im Stande sind. Diese Familien-Begräbnisse werden nach den Nummern und soweit möglich mit Angabe der wahrscheinlich zuletzt Verlebten nachstehend verzeichnet. [540]

- Erster Friedhof:**  
Nr. 5. Johann Christian Haase, Ziegelei-Besitzer.  
" 6. Karl Gottlieb Dertel, vulgo Reichel, Luchthändler.  
" 14. Gottfried Windisch, Deponom.  
" 59. Heinrich Gustav Hebenbreit, Maurer.  
" 60. Johann Gottfried Wolf, Maurer.  
**Zweiter Friedhof:**  
Nr. 4. Karl Wirth, Fleischermeister und Julius Hammer, Bäckermeister.  
" 10. August Christian Trainer, Kaufmann und Friedrich Wilhelm Gausch, Deponom.  
**Dritter Friedhof:**  
Nr. 26. Johann Friedrich Doofer, Schuhmachermeister.  
" 50. Friedrich Louis Kothbach, Rentier.  
" 69. Karl Julius Fettrapp und Samuel Glaubrecht Winkler, Radlermeister.  
" 73. Johann Gottlieb Täuscher, Mäkler.  
" 76. Karl Christian Schint, Schuhmachermeister.  
" 91. Karl Friedrich Schumpelt, Weißgerbermeister.

Auf Grund des § 17 der Friedhöfe-Ordnung vom 18. Oktober 1893 fordern wir diejenigen, welche ein Recht des Mitgebrauchs dieser Familien-Begräbnisse haben, hierdurch auf, die Rechte unter Vorlegung der Verlebten-Scheine und unter Vorlegung der sonst noch nötigen Beweisstücke **innen 12 Wochen** schriftlich bei uns geltend zu machen. Diejenigen Familien-Begräbnisse, auf welche solche Rechte nicht nachgewiesen werden, sollen nach Ablauf der angegebenen Frist antwortlich verbleiben werden.  
Merseburg, den 15. Februar 1898.

Der Gemeindefkirchenrath von St. Maximi.  
Werther, Pastor. Frisch, Kirchenältester.

### Berichtigung.

In der in No. 63 veröffentlichten Bilanz der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung muss es heißen  
Gewinn-Übertrag von 1896 2 804,82  
Gewinn aus 1897 nach Abzug der Abschreibungen 393 663,64  
396 468,46

### Realschule Eisleben.

Die lateinlosen Realschulen geben die beste Vorbereitung für den Kaufmannsstand, das Gewerbe und die Landwirtschaft. Das Bestehen der Reifeprüfung berechtigt zum Einschlagen der mittleren Beamtenlaufbahn, zum Einjährig-Freiwilligen Dienst und zum Eintritt in die Obersecunda einer Ober-Realschule. (168)  
Das Schulgeld beträgt für Auswärtige 120 Mk.  
Nähere Auskunft ertheilt der Direktor  
**Dr. Halpmann.**



**Reinstes Fleischproduct! Keine Kräuterwürze!**  
Zwei Theelöffel voll, in einer Tasse warmen Wassers aufgelöst, ergeben ohne jeglichen Zusatz im Augenblick eine ausgezeichnete, klare und wohlgeschmeckende Bouillon.  
Cibils Bouillon wirkt anregend u. fördert den Appetit ungem. Vortrefflich auch für Saucen, Ragouts, Fleischgelee und Gemüse.  
**Überall käuflich!**  
General-Depot Max Koch, Holl., Konservenfabrik, Brannschweig.

**Fahnen, Fahnenstreifen, Vorstandsstreifen etc.**  
mit Gold- und Silberstickerei, liefert in jeder Ausführung tabellos bei billigster Preisberechnung. (912)  
**Tapissiererei Theodor Fuhr Nachf.,**  
Salle a. E. Leipzigerstraße 26.

**Berliner Emaillewaaren-Bazar.**  
En gross. Alex Casparius. En detail.  
**Gr. Ulrichstr. 46. Halle a.S. Gr. Ulrichstr. 46.**  
Specialgeschäft für Emailirtes Geschirr.  
Schmooztöpfe von 40 Pfg. an. Wannen von 50 Pfg. an.  
Gefäßtöpfe " 20 " " Gasseffannen " 50 " "  
Schüsseln " 20 " " Einhängtöpfe " 50 " "  
Wasserfasser, Becher, Kehrlecher, Milchtopfe, Zallfelle, Waschtöpfe etc. zu den billigsten Preisen. [721]  
**Eimer 25 cm groß 98 Pfg.**  
Nur 46. Gr. Ulrichstr. 46.

### Maschinenfabrik E. Bosch. Merseburg

empfiehlt Rud. Saef's unibertreffend. Universals und Wehrschaaer-Plüge, etc. Eggen versch. Größen, Drillmaschinen u. Auserdem Wild-Centrifugen, Melotte- und Lindenlöser, Gerüstlöse in nur besten bewährtem System und schärfer Entschmutzung, Kartofoel-Dampfapparate. Patent Bränner, mit und ohne Quecksilber, Jauchepumpen mit unibertrefflichen Röhren, Futter- und Säckelmaschinen, zu billigen Preisen und Gewährung von Rabatt. [584]

**Wug- und Modobazar**  
**B. Pulvermacher.**  
Burgstraße 5. (888)  
Ueberaus große Auswahl  
**Geschmackvoll garnirter Hüte und sämtlicher Pugartikel.**  
Anerkannt billigste Einkaufsquelle.

Für die Hausfrauen!  
**MAGGI** das unibertreffende Suppenverbesserungsmittel, bei Feis Schanze.  
Delikatessen, Süßfrüchte u. Conserven, fl. Ritterstr. 15.  
Original-Fläschchen Nr. 0 werden zu 25 Pfg., Nr. 1 zu 45 Pfg. und Nr. 2 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt.

**Germanische Fischhandlung**  
frische Sendungen:  
Schellfisch, Kabeljau, Schollen, Karpfen, Bander, (926)  
Käuserwaaren, Fischconserven, Süßfrüchte empfiehlt  
**W. Krämer.**

Einige schöne  
**Alterthümer**  
stehen zum Verkauf bei  
**Gebr. Malprich,**  
880 Seiffenstraße.

**Gesangbücher**  
für Stadt und Land  
zu billigsten Preisen.  
**Paul Steffenhagen & Co.**

Ein großes herrschaftliches Logis sofort zu vermieten, u. 1. April d. J. oder später zu beziehen.  
E. Deuschel,  
Lennauer-Str. 4.  
1 bis 2  
**Möbl. Zimmer**  
sodort zu vermieten. [429]  
Goltzhardstraße 3. II.

**Der Bazar**  
zum Besten des vaterländischen Frauenvereins findet am Sonntag und Montag, den 15. und 16. Mai statt.  
Unser Verein legt seine bisherige Arbeit fort: in Armen- u. Krankenpflege durch die Gemeindefürsorgern, in der Erhaltung der „Krippe“ (Wegelände für ganz kleine Kinder), des „Kindersims“ für 12 von den Eltern verlassene Kinder, in der Bekleidung armer Confirmanden, in der Vertheilung von Brennmaterial an ca. 100 arme Familien, in der Armenfuche etc.  
Daß wir bei den Ausgaben für diese zahlreichen Arbeitsgebiete, unsere Haupt-einnahmen, nämlich die des Bazaars, nicht entbehren können, ist wohl einleuchtend und hoffen wir deshalb dieselbe freundliche Theilnahme in Zuneigung von Gabe für den Bazar, wie auch beim Verkauf derselben, bei allen Bewohnern in Stadt und Land zu finden, wie sie uns bis jetzt in jedem Jahre zu Theil geworden ist.  
Zur Annahme von Gaben sind die unterzeichneten Vorstand-Mitglieder bereit:  
A. von Dieß, Frau Klancie, Frau Hartz, Frau von Horche, Frau von Buggenbagen, Frau Crüger, Frau Ehlan, Frau Höpfer, sel. Hone-maud, Frau v. Kehler, Frau Marius, Frau Mueller, Frau Palsche, Frau Pogge, Frau v. d. Necke, Frau Kemeufach, Gräfin Schützenburg, sel. Schraube, Frau Werther, Gräfin Winklerode. [902]

Einem **Barbier- und Friseur-lehrling** sucht [915]  
**C. Weyer,** Friseur, Raumbura a. S.  
**Gasthof J. schwarzen Hof**  
Sonnabend und Sonntag  
**H. Berger'sches Wokbier.**  
Auch mochte ich alle Wokbier-Freunde auf meine zwei großen automatischen **Riesen-Orchestrions** aufmerksam. Erhalten 24-30 Mann stark beistehende Civil- und Militär-Musik-Kapellen und führen die besten Streich- und Blas-Concerte auf. (656)  
**K. Ebeling, Saalstr. 13.**

**Restaurant Hohenzollern.**  
Znh. Carl Schwabe.  
Empfiehlt meine anerkannt vorzügliche **Küche.**  
**Pension, Mittag- und Abend-Essen**  
1,25 Pfg. (905)

Für die Armenfuche, welche am 15. d. Mts. geschlossen wurde, einigen schließlich noch ein von Frau Steuerrath Wismann 10 Mk., Frau Reg.-Rath Wähmann 10 Mk., und von Herrn Geh. R. Haupt 4 Mk. Peralichen Dank allen freundlichen Geben, u. auch der Expedition des Bl., die unsere Inserate unentgeltlich aufgenommen hat.  
Im G. ngen wurden 12 795 Portionen Essen vertheilt. [902]  
Der Vorstand des vaterländ. Frauenvereins.

**Bericht**  
aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 17. März 1898.

Preis	Weizen		Preis pro 100 Kilogramm		Erbsen	
	Meisen	Hagen	Gerste	Safer	Meisen	Erbsen
Merseburg . . .	17,70-19,20	14,10-15,00	17,00-20,00	15,00-16,50	16,00-20,00	—
Weissenfels . . .	18,90-19,00	14,40-15,00	—	16,00	—	—
Halle . . .	—	—	—	—	—	—
Querfurt . . .	19,00	14,00	—	—	—	—

Teppiche, Möbelstoffe, Möbel-Plüsch, Gardinen, Vortüren, Läuferstoffe, Rouleaux, Vitragen, Linoleum-Läufer, Linoleum-Teppiche, Wachstuche und abgepaßte Decken, Tisch-, Divan-, Bett-, Schlaf- und Steppdecken, Marquisen-, Matrasen-, Kummert- u. glatte Drelle in jeder Breite, Futter- und Façonleinen,

empfehlenswert sowie **Pofamentrien** für Möbel- und Polsterzwecke

(850)

# Otto Dobkowitz, Merseburg.

**Geschäfts-Haus für Modewaaren, Confection und Wäsche.**

## Zuntz Java-Kaffee

Unübertroffen in Wohlgeschmack  
Reinheit und Kraft!

a Mark 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, für 1/2 Kilo.  
Käuflich in Merseburg bei **C. L. Zimmermann.**

Von Sonntag, d. 20. d. M. an steht ein großer Transport  
**Ardenner und Dänischer Pferde**



bei uns zum Verkauf.

**Gebr. Strehl.**

Von Montag, den 21. ds. Mts. ab habe ich wieder einen **sehr großen, frischen Transport erster Classe**

**Belgischer (Lütticher) Spannpferde**

leichter und fetter schweren Schlags zu

**sehr soliden Preisen**

zum Verkauf stehen.

**Halle a. S., Dorotheenstr. 73, Meyer Salomon.**  
Fernspr. 635.



Ein großer Transport **Rühe mit Kälbern** sowie tragende

**Rühe und Fersen**

erhalten von Sonnabend, den 19. ds. Mts. ab, **sehr preiswerth im Gasthof „Zur grünen Linde“** in Merseburg zum Verkauf.

**Emil Rottkowsky.**

**Fabrik für Wagen und Wagenteile**  
**D. Keil, Halle a. S.**

empfehlenswert alle Arten: **Lugus- und Wirtschaftswagen** neuester Formen **elegant und dauerhaft** bei billiger Preisstellung. (913) Reparaturen werden **gut und schnell** ausgeführt.

**Café und Restaurant „Hohenzollern“.**

Sonnabend und Sonntag empfohlen

**ff. Pilsener Bier**

(Königsbräuerei)

9041

Hochachtungsvoll  
**Carl Schwabe.**

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier!

**Oswald Bier's Ungezeypste!**

Kein K. Gemisch, kein Malz, keine sog. schwar. Weine etc., sondern seit 1876 laut Fürst v. Bismarck's Worten: „Nationalgetränk“ Angenehm, leicht trinkbar und dabei so sehr stärkendes

**Naturweine aus Weintrauben**  
v. 10 Pf. pro 1/2 L. an, sowie im plomb. Orig.-Flaschen 7 1/2 Pf. u. 9 L. f. Festlichkeit, Vereine, Krankenhäuser usw. hoch. Rabatt!

57 Centralgesch. (41 in Berlin) und über 1000 Filialen in Deutschland! Ausl. Preisconrart nebst Broschüre gratis und franco. Hauptgeschäft und Versandabteilung **BERLIN N., Lindenstr. 120.** No. 17

**OSWALD NIER**

Alleinige Haupt-Niederlage Merseburg bei **Fr. Th. Stephan, Wein u. Delikatessen.** Frühstücksbrot. **Altendorfer Schuln'** an G.

**H. Winkler, Stein- u. Bildhauerei**  
Merseburg, Clobigfauer Str.,  
empfehlenswert als Spezialität:

**Moderne**

**Grabdenkmäler**

in **Granit, Syenit, Marmor und Sandstein**

in sauberster Ausführung und reeller Preislage!

**Erneuerungen alter Denkmäler**

werden geschmackvoll ausgeführt.

8041

**Stadttheater Halle a. S.**  
Sonnabend, den 19. März,  
Abends 7 1/2 Uhr.  
Im **weissen Rössl**.

**Reichskrone.**  
**Bertha Rother**  
Kommt! (922)  
Professor Gräß's Märchen!

**Kaiser Wilhelms-Halle.**  
Sonntag, den 20. März, cr.  
Abends 8 1/2 Uhr.  
Einmalige grosse humor.  
**Soire.**

Auftreten der **Gesellschaft Klein,** Lieber- und Wäldergerren, Chanfonetten, Gesang- und Charakter- Humoresken.

**Billets** im Vorverkauf à 30 Pf. Herren Hemdch. Bahnhofstr. Morg. i. Firma Gebr. Schwarz, Burgstraße. Frl. Leuchtmüller, Gotthardstr. An der Abendkasse 40 Pf. Gallerie 25 Pf. (928)

Um regen Besuch bittet  
**Von Sella.**

**Vereinigte f. r. l. Vereine**  
der Dom-, St. Vit- u. St. Marg.-Gemeinden.

**Männer-Verjammung**  
am **Montag, d. 21. März,** Abends 8 Uhr im „Tivoli“.  
Kirchenthörischer Vortrag: „Die christliche Bionerarbeit in der griechisch-römischen Welt.“ Referent P. Schollmeyer. (901)  
Martius. Mithras. Delius. Werther. Schollmeyer. Kornhak.

**Verein**  
ehem. **12. Husaren.**

Zu dem am **20. d. Mts.** im **„Tivoli“** stattfindenden Festspiel **Barbarossa's Erwachen** sind **Einladungen** für Kameraden und Gäste **bis Sonntag Nachm. 2 Uhr** bei Kamerad Stephan, Altend. Schulpl. 6 u. beim Kamerad Förster, Mäherstr. 14 abzunehmen. **Der Vorstand.** (927)

**Bauern-Verein**

Merseburg und Umgegend,  
Die auf dem Vereinsfester für für den **20. März** angelegte **General-Verjammung** findet erst am **Sonntag, den 27. März, cr. Mitt.** (900)

**Der Vorstand.**  
ein jauberes, fleißiges (780)  
**Mädchen**

für alle Hausarbeit zum **1. April** gefucht. Näheres in d. Exped. ds. Bl.

**Lokales.**

Merseburg, den 18. März 1898.

**\* Gustav v. Dieß, Meine Erinnerungen an Kaiser Wilhelm den Großen.**

Zeichnungen persönlicher Erinnerungen an Kaiser Wilhelm den Großen dürfen auf eine dankbare Aufnahme im Volke rechnen, wenn sie uns den Herrscher als Menschen nahe führen, wenn sie ihn uns in der schönsten Erfüllung rein menschlicher Tugenden zeigen und neue Beweise geben seiner Ritterlichkeit, Keuschheit, Fürsorglichkeit, seiner Dankbarkeit und Bescheidenheit. So wird gerade jetzt in diesen Wochen zwischen dem Todestage und dem Geburtstag des großen Kaisers ein Büchlein lieb und willkommen sein, welches in schlichter Weise persönliche Erlebnisse, Gespräche und gelegentliche Aeußerungen Kaiser Wilhelms in den verschiedensten Jahren seines Lebens der Öffentlichkeit darbietet. Gustav von Dieß, der schon seine inhaltsreichen Erinnerungen an das Jahr 1848 herausgegeben, hat nunmehr seine Erinnerungen an Kaiser Wilhelm den Großen im gleichen Verlage der Königl. Hofbuchhandlung von G. S. Winter v. Sohn in Berlin folgen lassen (Preis M. —, 80). Sie reichen zurück bis zu jener Zeit, da der damalige Prinz Wilhelm für die Prinzessin Elise Radziwill eine glühende Liebe im Herzen trug. Dieß war es überhaupt, in allen seinen Lebensstellungen dem großen Kaiser oftmals nahe zu treten: in den 50er Jahren als Hülfarbeiter bei dem Oberpräsidium in Coblenz, als Landrath des Kreises Wehlra, in den sechziger Jahren als Regierungspräsident in Wiesbaden. Als solcher weilte er während der Anwesenheit des Königs in Genua 1867/68/69 häufig in der königlichen Nähe. Im Dezember 1870 gehörte er zu der Deputation des Norddeutschen Reichstages, welche den steigenden König im Namen des Reichstages bitten sollte, die Kaiserkrone anzunehmen. Nachdem er sieben Jahre in Donau Regierungsrath gewesen, wurde er als solcher 1876 nach Merseburg versetzt. Hier hatte er zweimal die Ehre eines längeren kaiserlichen Besuchs. Sobald er nach Berlin kam, wurde er jedesmal dem Kaiser geladen. Die Besuche in Merseburg sind besonders ausführlich und interessant wiedergegeben.

**\* Lungenfeuchtymphe.** Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen hat Anfang Januar dieses Jahres in einer Abtheilung der Reichslandwirthschaftlichen Schlachthofes zu Halle a. S. eine Anstalt zur Gewinnung von Lungenfeuchtymphe errichtet. Die Anstalt ist seit dem 12. Februar cr. im Betriebe. Es wurden 4 zweijährige Ochsen aufgestellt und dieselben mit feischer, vollvirulenter Lungenfeuchtymphe, welche der Lunge einer an akuter Lungenentzündung erkrankten Kuh entnommen worden war, hinter der Schulter, bezw. am Trieb gepimpft. Es hielt anlässlich außerordentlich schwer, das für den Vieh in der Versuche erforderliche Impfmateriell — nur solches aus frisch erkrankten Lungen ist verwendbar — zu erhalten, da nirgends, selbst nicht in Ungarn, Fälle von akuter Lungenentzündung zur Beobachtung gelangten. Hierdurch wurde die Zuchttriebshaltung der Lungenfeuchtympfung höchst unliebsam vergrößert. Als jedoch Anfang Februar cr. in Bismarkt, Kreis Stendal, die Lungenentzündung plötzlich in ziemlicher Heftigkeit auftrat, glückte es, von einer Kuh des infizierten Bestandes, welche in der Sanitätsabtheilung des Magdeburger Schlachthofes als anstehungsverdächtig zur Abschachtung gelangte, brauchbare Lymphen in ausreichender Menge zu entnehmen. Mit dieser Lymphen wurden obige 4 Ochsen so erfolgreich gepimpft, daß die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen gegenwärtig in der Lage ist, den weitgehendsten Bestellungen auf Lungenfeuchtymphe gerecht zu werden. Die Kammer giebt die Lymphen zum Preise von 60 Pf. pro Kubikcentimeter, welche Menge zum Impfen zweier Kühe genügt, ab; Verpackung wird zum Selbstkostenpreise berechnet. Die Schutzimpfung hat sich als Bekämpfungsmittel der Lungenentzündung sehr bewährt. Von derselben ist überdies zu erwähnen, daß die Anstellung an Lungenentzündung verleiht, in ausgiebigster Weise Gebrauch zu machen. Dies kann gegenwärtig um so eher geschehen, als der § 80 a der Bundesratsinstruktion vom 27. Juni 1895, nach welchem die schutzgeimpften Thiere den gleichen veterinär-polizeilichen Bestimmungen wie die feuchtympfbereitenden Thiere unterworfen wurden, in der Bundesratsbeschlusse vom 3. Juni 1897 wieder aufgehoben worden war, da die Erfahrung gelehrt hatte, daß Lungenentzündung Thiere, welche gegen die Lungenentzündung geschimpft worden sind, nicht Lungenentzündung mitbringen, sie die Lungenentzündung mithin auch nicht auf andere Thiere übertragen können.

und zwar nicht mit Unrecht die „Deutsche Grube“ zu nennen. Am kommenden 1. April werden 50 Jahre vergangen sein, daß daselbst der erste Spatenstich gethan wurde. Aus einem leistungsfähigen Werk entstanden. Seit diesen 50 Jahren ist die Grube im Besitze der Familie Bauernmeister und seit 28 Jahren recht der jetzige Besitzer Louis Bauernmeister, der konservative Reichstagsabgeordnete des Kreises Bitterfeld-Deßau, an der Spitze des weitverzweigten Unternehmens. Der Genannte hat durch sein rastloses Schaffen und Wirken das Werk zu der Höhe gebracht, auf der es sich heute befindet. Außerdem ist er als ein äußerst fürsorgender und humaner Arbeitgeber hervorgetreten. Außerdem ist er als ein äußerst fürsorgender und humaner Arbeitgeber hervorgetreten. Außerdem ist er als ein äußerst fürsorgender und humaner Arbeitgeber hervorgetreten.

**Provinz und Umgegend.**

**\* Naumburg, 16. März.** Der „Magd. Ztg.“ wird geschrieben: Von großem Interesse ist die bei Gelegenheit von Restaurationsarbeiten im Pfarrhause der St. Moritzkirche hier gefundene Entdeckung von alten Wandgemälden. Bisher ist ein St. Mauritius und ein Bischof mit Heiligenschein (St. Augustin?) aufgedeckt worden. Die Bilder sind etwas über einen Meter hoch und innerhalb starker Umrisse vielfarbig ausgeführt. In einer andern Stelle des selben Raumes hat sich gezeigt, daß die Bilder sogar in zwei Schichten übereinander liegen. Es sind nämlich zu unbekannter Zeit die ältesten Malereien (sie gehören dem Anfang des 15. Jahrhunderts an) mit weißer Leinwand überzogen und darauf auch diese bemalt worden. Die nähere Untersuchung der interessantesten Gemälde steht noch aus. Fürs Erste ist alle weiteren Arbeiten in dem betreffenden Räume eingestellt worden, um Zerstörungen zu verhüten. Wahrscheinlich werden unter der biden Leinwand, welche die jetzt entdeckten Bilder verhält, noch andere überraschende Dinge verborgen sein.

**\* Wettin, 16. März.** Am 14. d. Mts. ist die Vohrgesellschaft „Johanna“ in Trebitz bei Wettin a. S. unweit Coschwig bei 415 Metern auf Kalisalz gestiegen. Das Lager verspricht eine seltene Mächtigkeit.

**\* Torgau, 16. März.** Oberstallmeister Graf v. Wedel, der Leitstallmeister Sr. Maj. Prinzner, sowie Stallmeister Rittler besaßen sich gestern in Grätz, um aus den Beständen des Hofstalls Pferde für den kaiserlichen Marstall auszuwählen. Die Herren entschlossen sich für drei 1894 geborene Thiere, und zwar den dunkelbraunen Wallach „Erlaucht“, den Schweißhuch „Atragan“ und die hellbraune Stute „Formation“.

**\* Bitterfeld, 15. März.** An der überaus reichen Gewinnung der Braunkohle in unserer Provinz Sachsen hat auch die nahe Umgebung unserer Stadt einen hervorragenden Anteil. Unter den verschiedenen Braunkohlenruben in der nächsten Nähe ist wohl an erster Stelle mit

und zwar nicht mit Unrecht die „Deutsche Grube“ zu nennen. Am kommenden 1. April werden 50 Jahre vergangen sein, daß daselbst der erste Spatenstich gethan wurde. Aus einem leistungsfähigen Werk entstanden. Seit diesen 50 Jahren ist die Grube im Besitze der Familie Bauernmeister und seit 28 Jahren recht der jetzige Besitzer Louis Bauernmeister, der konservative Reichstagsabgeordnete des Kreises Bitterfeld-Deßau, an der Spitze des weitverzweigten Unternehmens. Der Genannte hat durch sein rastloses Schaffen und Wirken das Werk zu der Höhe gebracht, auf der es sich heute befindet. Außerdem ist er als ein äußerst fürsorgender und humaner Arbeitgeber hervorgetreten. Außerdem ist er als ein äußerst fürsorgender und humaner Arbeitgeber hervorgetreten. Außerdem ist er als ein äußerst fürsorgender und humaner Arbeitgeber hervorgetreten.

**\* Wernigerode, 16. März.** Der zweite Bürgermeister unserer Stadt, Lucas, wurde in der heutigen Sitzung der Strafkammer des Landgerichts zu Halberstadt wegen Unterschlagung zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Wie in der getriggen Stadtrathsvorordneten-Versammlung mitgetheilt wurde, hat L. abgelehnt, in Amt freiwillig unter Verzichtleistung auf Pension niederzulegen. Die Stadt muß ihm also noch längere Zeit das Gehalt auszahlen, welches selbstverständlich zum Theil vom Gericht mit Beschlag belegt werden wird.

**\* Langensalza, 17. März.** Eine Ausstellung eigener Art wird in den nächsten Tagen in unserer Stadt eröffnet werden. Der Kreis-Frieger-Verband hat eine Ausstellung von Kriegserinnerungen aller Art geplant, die in den Tagen vom 20. bis 28. März d. J. in den historischen Räumen unseres Schützenhauses abgehalten werden sollen, dem Hauptquartiere König Georgs von Hannover während der Schlacht am 27. Juni 1866. Zwar sind Erinnerungsgegenstände (Uniformen, Waffen, Münzen, Orden und Trophäen aller Art) der Kriege aller Jahrhunderte zugelassen, indeß er-



innern die weitaus meisten der ausgestellten Gegenstände nur an die tapfere hannoversche Armee, die hier am 29. Juni 1866 aufgelöst wurde. Der Ausstellungskatalog weist mehr als 1000 Nummern auf, darunter solche von hohem historischen Wert. So sind u. a. sämtliche Kopfbedeckungen der hannoverschen, preussischen und gottschalk'schen Regimenter, die hier getötet, ausgehört, ferner Waffen und Uniformstücke und viele hundert andere Gegenstände. Die feierliche Eröffnung der Ausstellung findet Sonntag, den 20. d. Mts., mittags 11 Uhr, statt. Der Ueberblick soll den Krieger-Weisen zu gute kommen.

**Kleines Feuilleton.**

**\* Der Vater der Waisen.** Wie gemeldet wird, ist einer der größten Menschenfreunde aller Zeiten, der Stifter des großen Waisenhauses in Ashley Downs bei Bristol, Georg Müller, im Alter von 92 Jahren verstorben. Georg Müller war ein Deutscher. Nach Beendigung seiner theologischen Studien in Halle wandte er sich nach England, um hier als Missionar zu wirken. Nach zwei Jahren wurde ihm eine Pfarre übertragen. 1885 begann er sein Lebenswerk, die Gründung der großartigen Waisenanstalt bei Bristol. Sein inneres Wesen erwarbte lebhaft an August Hermann Francke. Wie dieser, hat er niemals den Ringelbeutel gelüftet. Er verließ sich allein auf das Gebet. Seit dem März 1834 sind ihm freiwillige Spenden sehr häufig und unerwartet für sein Werk zugeflossen, zusammen im Betrage von fast 30 Millionen Mk. In seinen Schulen sind über 120000 Waisenkinder erzogen worden. Als der Tod ihn abberief, hatte er für 9744 arme Waisen zu sorgen. Georg Müller war nicht allein ein frommer, sondern auch ein äußerst kenntnisreicher Mann. Er konnte fließend in drei Sprachen, deutsch, englisch und französisch, predigen und war überdies mit 18 Sprachen der überseeischen Eingeborenen vertraut.

**\* Das seltsame Gewerbe.** Dem „Erfolger“ wird folgende Episode erzählt: Ein Militärmusiker ist mit einer Schönen aus einem elässischen Orte verlobt. Die Hochzeit soll in Bälde stattfinden. Zunächst besahe unser Musiker seine Braut und deren Eltern. Im Laufe des Nachmittags ging er zum Standesbeamten, um

die zur Anfertigung des Aufgebots nötigen Angaben zu machen. „Was sein Sie?“ fragte ihn dieser. — „Hobosist“, antwortete der Ge-fragte. — „Hobosist! Um! Was esch denn des for a Gewerb?“ fragte der vorsichtige, in der Führung seiner Alten sehr genaue Mann. — „Ein Hobosist ist ein Konfäktler“, antwortete lächelnd der Musikerbräutigam. — „Um, hm!“ fing unser Alter an, schob seine große Brille zurecht und betrachtete den vor ihm stehenden, in dem er (weil in Zivil gekleidet) weder einen Marsch, noch einen Aufserjünger erkennen konnte, „hm! hm! Also a Foo-ankäntler sein Sie. Na lewer Mann, rede Sie doch mit so verblümt ein sage Sie frank von der Brust ab weg, daß Sie Schürmacher oder Hofack sein; s'ich jo a Handwerk, wo mer sich berweije net zu schände brüch, un mer derßs deshalb him rechte Name nenne.“ Es dauerte lange, bis der Bräutigam dem guten Manne den Unterschied zwischen Ton- und Thontänfler klar gemacht hatte.

**\* Schwere Unglück** ist über die Familie Ollendorff in Berlin herabgedröhen. Der in München studierende stud. juris Fritz Ollendorff ist im Duell getödtet worden, zu dem — eine Modistin die Veranlassung gegeben hat. Der Duellgegner des Ollendorff ist der ebenfalls in München studierende Sohn des Kaiserlichen Rathes Robincel aus Wien. Robincel verweigert hartnäckig die Nennung der Schuldanten.

**\* Eine Zigeunerin.** Vor mehr als Jahresfrist verjagte die Tochter des angesehenen Wärtners Henkel in Auerbach an der Bergstraße, die zwölfjährige Thuselda Henkel. Das Mädchen, das stets sehr mild und ungerberdig war, war seinen Eltern entlaufen und blieb verschunnen. Die tollsten Gerüchte gingen damals um, und die betriebten Eltern wurden sogar des Mordes beschuldigt. Die Tochter des Wärtners Philipp Rothhaagel, welche früher bei der Firma H. Henkel beschäftigt war, bemerkte nun bei den in der Umgegend lagernden Zigeunern ein Mädchen, das ihr durch seine Ähnlichkeit mit der ihr wohlbetanzen Thuselda Henkel auffiel, und machte der Polizei alsbald Mitteilung. Auch die Familie Henkel wurde sofort benachrichtigt. Zwei Polizeidiener nahmen das Mädchen, auf welches auch die Personalbeschreibung paßte, in Gewahrsam. Es leugnete zuerst entschieden, die gesuchte Thuselda Henkel zu sein und gab einen Ort in Schlessen als

seinen Geburtsort an. Auch sagte es, „sein Elternwagen sei schon fort“. Um 1/2 9 Uhr trat die Tante des Kindes ein, welche letzteres nunmehr nicht länger leugnete, die Gesuchte zu sein. Das Mädchen, welches ganz verwahrloßt aussah, wurde gewaschen und erhielt andere Kleider, worauf es in Darmstadt vor der Staatsanwaltschaft sein Geständnis wiederholte. Es ist jetzt 14 Jahre alt, sehr entwickelt und macht den Eindruck einer Sechszehnjährigen. Die Zigeuner wurden verhaftet.

**\* Der spanische Schatzgräberschwindel** steht gegenwärtig in Deutschland wiederum in schönster Blüthe, so daß eine erneute Warnung am Platze erscheint. Die Schwindler operiren in folgender Weise: Sie senden aus Valencia nach Deutschland gleichlautende Briefe, in denen den Adressaten mitgetheilt wird, daß ein ehemaliger Kapitän eines spanischen Kavallerie-Regiments Namens Santiago d. Ochoa vor mehreren Monaten in der Nähe der Wohnorte der Briefempfänger gewirkt und bei dieser Gelegenheit dort die Summe von 650000 Francs vergraben habe. Dieses Geld habe der Kapitän von einem Revolutionärsomitee erhalten, um hierfür im Auslande für die revolutionäre Waffen, Munition und sonstige Verteidigungsmittel anzukaufen. In Marseille angekommen, habe der Kapitän jedoch erfahren, daß der spanischen Regierung der Plan bereits verrathen worden sei, weshalb er seine Person habe in Sicherheit bringen müssen. Auf seiner Flucht sei er dann nach dem betreffenden deutschen Ortsschafte ver- schlagen worden, wo ihn bald darauf die Nachricht erhell habe, daß seine einzige, in einem Pensionat zu Toledo untergebrachte Tochter plötzlich schwer erkrankt sei. Dieser Umstand habe ihn veranlaßt, sofort nach Spanien zurückzukehren, nachdem er noch zuvor die in einer eisernen Kasse wohlverwahrt 650,000 Francs in deutscher Erde vergraben und von der Vertheilung eine genaue Skizze aufgenommen habe. In Spanien angekommen sei der Kapitän sofort verhaftet, unter Anklage gestellt und zu 15 Jahren Festung verurtheilt worden, welche Strafe er gegenwärtig auf einem Fort der Insel Cuba verbüße. Um nun seine Tochter vor einer traurigen Zukunft zu bewahren, wolle den Empfängern der Briefe der Vorschlag gemacht, gegen Zahlung eines Drittels des vergrabenen Schatzes die Tochter des Ver-

urtheilten aus Toledo abzuholen und zu sich zu nehmen. Zu diesem Behufe solle sofort das Reisegeld eingeschickt werden; mit der Tochter soll dann die Reise nach Deutschland angetreten werden, worauf die Hebung des Schatzes erfolgen solle. Um diesen plumpen Schwindel noch glaubhafter zu machen, ist den betreffenden Briefen stets ein Zeitungsausschnitt beigelegt, der die Verurtheilung des ehemaligen Kapitäns de Ochoa ausführlich schildert.

**\* Eine heitere Schummelgeschichte.** so schreibt man dem „Vrn. Anz.“, passierte dieser Tage in der österröichischen Zollrevisionshalle auf dem Bahnhöfe zu Bodenbach. Eine Teilschener Dame hatte in Dresden als Geburtstagsgeschenk für ihre Freundin ein schönes Album mit Wasserwerk erstanden, wollte nun aber, damit das Geschenk nicht gar zu theuer käme, gern die Zollgebühren ersparen. Sie hüllte daher das Album in ihre weite Mantille und gedachte so ungefährt die Revisionshalle zu passieren. Fast wäre es ihr auch gelungen, „unverzollt“ ins Freie zu gelangen, wenn nicht gerade in dem kritischen Moment, in dem die Frage des Finanzers nach „zollbaren“ Gegenständen mit „Nein“ beantwortet worden war, aus dem Innern der Mantille die Löwe des Frühlingsliedes „Der Mai ist gekommen“ erklingen wären. Unter schallender Heiterkeit der anwesenden Passagiere mußte sich die auf so schüde Art Getappte nunmehr ins Zollhaus begeben, wo für Zoll und Strafe noch ein nettes Schänchen berechnet wurde, so daß das Geburtstagsgeschenk nun wahrhaft „kostbar“ wurde.

**\* Aufrichtig.** Etammgeß: „Fritz, was ist denn aus dem Vater geworden, den Sie hier immer hatten?“ — „Kilner (dem Gast ins Ohr flüsternd): „Hafenbraten!“

**\* Prolog.** „Können Ihre Töchter auch vierhändig spielen?“ — „Das haben meine Töchter nicht nöthig — die haben jede ein Klavier für sich!“

**\* Ein Gesichtskenner.** „Fritz, nenne mir mal ein n großen Mann, der Dir aus der Weltgeschichte bekannt ist!“ — „Unser Lehrer!“

**\* Ein kleines Mißverständniß.** Schuldner: „Ich möchte gern diese kleine Rechnung bezahlen...“ — Gläubiger (sehr erfreut): „Ah — schön, sehr schön, mein Vebier!“ — Schuldner: „Aber ich kann nicht!“

Druck und Verlag von Rudolf Feine („Merseburger Kreisblatt-Drucker“).